



Der Professor für Arbeitsrecht hat zusammen mit Reinhard Alff drei Betriebsrats-Comics herausgebracht – zuletzt „Klar wie Kloßbrühe“.

**In Ihren Comics aus dem Bund-Verlag präsentieren Sie Betriebsratswissen mit Humor. Was reizt Sie an dem Format und an der Zusammenarbeit mit dem Zeichner Reinhard Alff?**

Wer schmunzelt oder lachen muss, lernt leichter. Und man kann Geschichten erzählen mit lebendigen Personen, was ein wissenschaftlicher Text niemals zustande bringt.

**Wie müssen wir uns die Arbeitsteilung zwischen Ihnen und Herrn Alff vorstellen?**

Die Rohfassung der Geschichten stammt von mir. Sie sind alle wirklich passiert und meiner Beratungspraxis entnommen. Da und dort setzt Reinhard Alff einen besonderen Akzent. Und von ihm stammen die Figuren mit ihren Charakteristika. Er hat das künstlerische Einfühlungsvermögen, um die Geschichten mit Leben zu erfüllen. Wenn man die Zeichnungen aufmerksam anschaut, kann man viele kleine Andeutungen entdecken, die zum Nachdenken anregen.

**Wie bringt man Betriebsräte zum Schmunzeln? Es ist ja wahrscheinlich nicht immer der feine britische Humor, der da gepflegt wird.**

Betriebsräte haben sicherlich einen sehr unterschiedlichen Sinn für Humor. Aber es geht nicht nur darum, Menschen zum Lachen zu bringen. Die Charaktere auf Arbeitnehmerseite sind ein Stück weit Vorbild – aber nicht nur mit Stärken, sondern auch mit Schwächen. Hubert, der Betriebsratsvorsitzende, hat keinen Heiligenschein. Eine von fünf Geschichten in jedem Band geht immer schief.

Die Fragen stellte **Kay Meiners**.